

Wels (1981) S. 145–170, nimmt den Hinweis auf einen in der Literatur bisher wenig beachteten Codex des Dekrets Burchards von Worms (Stiftsbibliothek Lambach, Cod. lat. XVI), der noch im 11. Jh. vielleicht in Würzburg entstanden ist, zum Anlaß, um weitausholend (ausgehend von Burchard, Dekret III, 35–36) die Frage der Bilderverehrung im MA zu skizzieren.

H. F.

Allen J. F r a n t z e n, The significance of the Frankish penitentials, *Journal of Ecclesiastical History* 30 (1979) S. 409–421, weist hin auf fortschrittliche Züge in den fränkischen Bußbüchern gegenüber ihren insularen Vorlagen, insbesondere auf Ansätze zu einer Entwicklung in der Richtung der späteren *Summa confessoris*, und will dadurch eine vermeintliche These Rosamond McKittericks (vgl. DA 35, 286f.) widerlegen. Dieser Angriff geht zwar ins Leere, aber die Angriffshiebe sind nicht uninteressant.

T. R.

Reinhold und Monica H a g g e n m ü l l e r, Ein Fragment des Paenitentiale Ps.-Bedaes in der Ottobeurer Handschrift Ms. 0.28, *Codices manuscripti* 5 (1979) S. 77–79, identifizieren, edieren und facsimilieren ein kleines Fragment auf dem Einband einer *Sermoneshs.* als Teil des Bußbuches *De remediis peccatorum*. Erhalten sind Teile des Prologs und der Bußbestimmungen für Unzuchtvergehen. Mit der paläographischen Zuweisung ins zweite Drittel des 9. Jh. gehört das Bruchstück zu den ältesten Überlieferungen. R. Haggenmüller bereitet eine Edition des ganzen Bußbuches vor.

H. S.

Reinhold H a g g e n m ü l l e r, Eine weitere Überlieferung des Paenitentiale Burgundense: Anmerkungen zum Münchener Codex Clm 14780, *Bulletin of Medieval Canon Law*, N. S. 10 (1980) S. 52–55, kann das den verschiedensten Bußbüchern zugeordnete Poenitentiale auf den Folien 87^{ff.} des clm 14780 als das Poenitentiale Burgundense nachweisen.

D. J.

Uta-Renate B l u m e n t h a l, Decrees and decretals of Pope Paschal II in twelfth-century canonical collections, *Bulletin of Medieval Canon Law*, N. S. 10 (1980) S. 15–30, verzeichnet Konzilsanones und Briefe Paschals II. aus Kirchenrechtssammlungen, die vor der *Compilatio prima* (um 1191) angelegt wurden. Als Ordnungsprinzip hat B. nicht die einzelnen Sammlungen zugrundegelegt, sondern die bei JL angegebene Reihenfolge. Die Stücke, die in den Regesten nicht aufgeführt sind, werden in einem zweiten Teil in einer alphabetisch geordneten Incipit-Liste zusammengestellt.

D. J.

Peter L i n e h a n, The synod of Segovia (1166), *Bulletin of Medieval Canon Law*, N. S. 10 (1980) S. 31–44, ediert siebzehn Canones einer Provinzialsynode von Segovia (1166), wie sie die Hs. Burgo de Osma, Biblioteca del Cabildo 8, eine erweiterte Fassung der Panormie Ivos von Chartres, überliefert. Ferner wird der Codex genau beschrieben.

D. J.

Clifford Jan K y e r, The legation of Cardinal Latinus and William Duranti's *Speculum legatorum*, *Bulletin of Medieval Canon Law*, N. S. 10 (1980) S. 56–62, befaßt sich mit der ungedruckten Erstfassung des *Speculum legatorum* des Wilhelm Durandus († 1296), das später, um die vielen Beispiele und zeitgenössischen Bezüge ge-